

**PARKTHEATER:** Kleine Oper Bad Homburg zeigte ein fantasievolles Märchen für Kinder / Arien von Mozart

## Musikalische Reise in den Orient

**BENSHEIM.** Ein Raunen ging durch die Zuschauerreihen. Als sich der Vorhang öffnete, zeichneten sich trotz dicker Nebelschwaden die Konturen und kraftvollen Farben ab. Wohin die Expedition der Kleinen Oper Bad Homburg gestern im Parktheater führte, stellte sich schnell heraus: Unter dem Titel "Die abenteuerliche Reise ins Morgenland" begab sich das junge Publikum auf die Spuren von Mozart.

Die Inszenierung schnitt geschickt aus dem Singspiel "Entführung aus dem Serail" Passagen aus und vermengte sie mit weiteren Versatzstücken zu einer kindgerechten Version. Der Nachwuchs tauchte für 70 Minuten in ein fantasievolles Märchen aus Tausendundeiner Nacht ein. Das Durchhaltevermögen der jungen Theatergäste spricht für sich. Selbstverständlich belohnten sie zum Schluss die Akteure mit einem kräftigen Applaus.

Erklärtes Ziel der Kleinen Oper Bad Homburg ist es, dem Nachwuchs die Tür zur klassischen Musik zu öffnen und mit einem altersgerechten Zuschnitt das Interesse zu wecken. Das fünfköpfige Ensemble erzählte die Geschichte von Liebe, Toleranz und Freundschaft in einem steten Wechsel von zum Teil dem Original entnommenen Liedern und weiterführenden humorvollen Dialogen.

Ins Auge fiel sogleich das imposante Bühnenbild. Die farbenfrohen Kostüme im orientalischen Stil korrespondierten mit einer Fülle an Requisiten: Palmen und Blumen in Übergröße, ein Wachturm und die Silhouette eines prachtvollen Königsschlusses im Hintergrund spiegelte das Temperament des Orients in den schönsten Farben. Hinzu kamen durchaus spritzige Figuren: Markus Neumeyer spielte die Rolle des Palastherrschers Bassa Selim, der scheinbar gern philosophiert, neugierig zu anderen Kulturen hinüberschaut und sich in fremde Religionen einarbeitet. Der gebildete Staatslenker stellte seinen Sinn für Humanität und Gerechtigkeit am Schluss des Stücks unter Beweis, als er die aus dem Abendland geraubte Konstanze gehen ließ.

Der Tenor Wolfgang Vetter verkörperte den spanischen Edelmann Belmonte, der sich als christlicher Theologe ins Schloss eingeschlichen hatte, um seine Geliebte Konstanze zu befreien. Er füllte ebenso die Rolle von Pedrillo aus, der - wie Konstanze von Piraten verschleppt - ein Sklavendasein am Hofe führen musste. Die dritte Entführte ist Blondchen, eine selbstbewusste und temperamentvolle Frau, der selbst der rabiante und kompromisslose Haremswächter Osmin (Otto Mayr) Respekt zollte. Immer wieder zettelte der mit Säbeln bewaffnete Aufseher kleine Rangeleien und Kämpfe an und legte eine Mimik an den Tag, die mehr sagte als Worte. Den Kids gefiel es. Der Star des Tages war der Affe Ramazan (Dirk Keller), der als Diener wortlos mahnte und warnte und sich sogar im Bauchtanz versuchte.

Selbstverständlich hatte in dem Spektakel die Musik von Mozart ihren Raum: Wolfgang Vetter sang Arien wie "Wer ein Liebchen hat gefunden" und lieferte sich ein Duett mit Bariton Osmin. Bis zum Schluss folgte die Inszenierung den musikalischen Spuren Mozarts. In der letzten Szene gab die Moderne den Ton an. Aus den Lautsprechern schallte Popmusik und eröffnete einen rockigen Tanz auf der Bühne. *moni*

© Bergsträßer Anzeiger, Dienstag, 10.12.2013